

Weitergehende Informationen finden Sie bei folgenden Institutionen:

**Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)**  
Abteilung Bildungspolitik,  
Gesellschaftspolitik und Grundsatzfragen  
Telefon 030/20 33-15 00  
Abt\_05@bda-online.de  
[www.bda-online.de](http://www.bda-online.de)

**Hochschulrektorenkonferenz (HRK)**  
Service-Stelle Bologna  
Telefon 0228/887-0  
bologna@hrk.de  
[www.hrk.de](http://www.hrk.de)

**Akkreditierungsrat**  
Geschäftsstelle  
Telefon 0228/501-699  
akr@kmk.org  
[www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)

**Ansprechpartner vor Ort:**

(Stempel des Verbandes)

## QUALIFIZIERTE ABSOLVENTEN

### Was unterscheidet den Bachelorabsolventen vom Diplomabsolventen?

Bachelorabsolventen sind deutlich jünger als ihre Diplom-Kollegen und treten aufgrund ihrer kürzeren Studienzeit früher in den Arbeitsmarkt ein. Die fachlichen und überfachlichen Qualifikationen des Bachelorabsolventen sind anders gewichtet als die des Diplomabsolventen: Der Bachelorabsolvent verfügt über das Kernwissen und die methodischen Kompetenzen seines Faches und ist damit mehr ein Generalist als Spezialist. Genau darauf zielt seine Ausbildung ab. Bachelorabsolventen sind auch durch ihre überfachlichen Qualifikationen, wie beispielsweise ihre Fremdsprachenkenntnisse und ihr Know-how im Projektmanagement, auf das Berufsleben bestens vorbereitet.

### Was ist der Unterschied zwischen Bachelor und Master?

Der Master ermöglicht eine weitere Spezialisierung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse, er ermöglicht aber auch den Erwerb weiterer Qualifikationen durch das ergänzende Studium eines zweiten Faches. Stärker forschungsorientierte Masterstudiengänge bereiten auf eine Laufbahn in Forschung und Entwicklung vor, stärker anwendungsorientierte Masterstudiengänge sind vor allem für die berufliche Weiterentwicklung geeignet.

### Ist der deutsche Bachelor im Ausland anerkannt?

Selbstverständlich erfolgt eine Anerkennung des deutschen Bachelors im Ausland und den Studierenden stehen alle Wege offen, wenn die Qualität der Bachelorstudiengänge, die Offenlegung ihrer Inhalte sowie die Vergabe von international vergleichbaren Leistungspunkten sichergestellt sind. Die dafür benötigten Instrumente sind bereits vorhanden. Allerdings gibt es keinen Automatismus bei der Anerkennung: Vielmehr suchen sich die Hochschulen die Bewerber selbst aus. Auch gibt es kein Schema F für den Bachelor. Was die konkrete Ausgestaltung des Bachelors anbelangt, besteht hier international eine große Vielfalt.



## TRANSPARENTE QUALITÄT

### Wie wird die Qualität der neuen Studiengänge gesichert?

Um die Qualität der neuen Studiengänge zu gewährleisten, wurde eine Art Qualitätssiegel eingeführt: die Akkreditierung. Jeder neue Studiengang muss ein Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen; dieses wird regelmäßig wiederholt. Dabei prüfen unabhängige Agenturen, ob der Studiengang die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllt, beispielsweise ob die Lehrveranstaltungen Entwicklungen relevanter Berufsfelder berücksichtigen. Den Gutachtergruppen gehören sowohl Experten aus Hochschulen als auch aus der Wirtschaft an. Dadurch wird sichergestellt, dass die Hochschulen auch die Anforderungen der Unternehmen berücksichtigen.

### Was ist ein Diploma Supplement?

Ein Diploma Supplement ist ein international vereinbarter Zusatz zum Abschlusszeugnis. Darin sind ausführliche Informationen zu Profil, Niveau und Inhalten des absolvierten Studiums jedes Bewerbers enthalten. Dadurch ist eine bessere Einschätzung der Absolventen möglich.



## MEINE MITWIRKUNGSMÖGLICHKEITEN

### Wie können Unternehmen am Umstellungsprozess mitwirken?

Unternehmen können sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Akkreditierung von Studiengängen aktiv werden:

- durch eine direkte Kooperation mit den Hochschulen bei der Konzeption neuer Studiengänge,
- durch eine Mitarbeit in den Hochschulräten,
- durch eine aktive Mitarbeit in den Akkreditierungsagenturen,
- durch Feedback an die Hochschulen als »Abnehmer« von Absolventen sowie
- durch die Übernahme von Lehrtätigkeiten.

## Impressum



Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

im Haus der Deutschen Wirtschaft  
Breite Straße 29  
10178 Berlin

Telefon 030/20 33-15 00  
Fax 030/20 33-15 05  
info@bda-online.de

[www.bda-online.de](http://www.bda-online.de)

Bildnachweis:  
Erwin Wodicka/BilderBox, zefa visual media gmbh

## AUF ERFOLGSKURS

mit Bachelor- und Masterabsolventen in Ihrem Unternehmen



## Bachelor – Was ist das genau?

Der Bachelor ist der erste berufsbefähigende Hochschulabschluss, den Studierende nach drei bis vier Jahren erwerben können. Mit diesem international längst üblichen Abschluss können sie direkt ins Berufsleben einsteigen.

## Was ist ein Master?

Der Master kann als ein zweiter berufsbefähigender Abschluss an den Hochschulen innerhalb von ein bis zwei Jahren erworben werden. Er ermöglicht eine Spezialisierung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse, er ermöglicht aber auch den Erwerb weiterer Qualifikationen durch das ergänzende Studium eines zweiten Faches. Da der Masterabschluss von den Hochschulen verstärkt berufsbegleitend angeboten wird, eignet er sich hervorragend zur gezielten Personalentwicklung im Unternehmen.

## Warum ist das für mein Unternehmen interessant?

Ihr Unternehmen profitiert von den neuen Bachelor- und Masterabsolventen, denn ihr Profil eignet sich gerade auch für mittlere und kleinere Unternehmen:

- Sie sind jünger sowie
- mit wissenschaftlichen und methodischen Kenntnissen,
- mit überfachlichen Qualifikationen, wie z. B. Teamfähigkeit und Sozialkompetenz und
- einer größeren Praxisorientierung ausgerüstet.

Zukünftig wird es nur noch Bachelor- und Masterabschlüsse geben. Der Umstellungsprozess ist bereits in vollem Gange und unumkehrbar. Die »alten« Studiengänge sind damit Auslaufmodelle.



## VIELFÄLTIGE EINSATZMÖGLICHKEITEN

### Wo und in welchen Berufen ist der Bachelor einsetzbar?

Bachelorabsolventen sind aufgrund ihrer wissenschaftlichen und zugleich praxisorientierten Ausbildung vielseitig einsetzbar. Sie werden in Unternehmen aller Branchen und jeder Größe akzeptiert. Gerade für kleinere Betriebe, die bislang noch keine Hochschulabsolventen beschäftigen, sind Bachelorabsolventen mit ihrem eher generalistischen Profil interessant. Damit bieten sie sich nach entsprechender Einarbeitungszeit auch als Kandidaten für die Unternehmensnachfolge an.

### Was unterscheidet den Bachelorabsolventen vom Absolventen des Berufsbildungssystems?

Während der Absolvent des Berufsbildungssystems praxisnah für einen bestimmten Beruf ausgebildet ist, hat sich der Bachelorabsolvent mit seinem wissenschaftlichen Studium für ein Berufsfeld und verschiedene berufliche Einsatzmöglichkeiten qualifiziert.

## INTERNATIONALE ABSCHLÜSSE

### Warum wird eine neue Studienstruktur eingeführt?

Unsere traditionellen Studienabschlüsse sind international nicht kompatibel. Weltweit schließen 90 Prozent der Studienabschlüsse mit dem Bachelor- oder Master titel ab. Diesen Fakten kann und will sich Deutschland nicht länger verschließen.

Durch die Einführung der neuen Studienstruktur schaffen wir international anschlussfähige Abschlüsse und steigern damit auch die Attraktivität unserer Studiengänge für ausländische Studierende. Die Abschlüsse können leichter miteinander verglichen werden, so dass Studierende ihr Studium ohne große Probleme im Ausland fortsetzen können. Gleichzeitig werden die Studiengänge inhaltlich erneuert und stärker strukturiert. Das Ergebnis sind vielfältige und moderne Qualifikationsprofile sowie deutlich kürzere Studienzeiten.

### Ab wann werden Bachelor- und Masterabschlüsse flächendeckend in Deutschland eingeführt sein?

Fest steht: Die Bachelor- und Masterabschlüsse kommen und bleiben. Der Umstellungsprozess ist bereits in vollem Gange und unumkehrbar. Allerdings vollzieht er sich in den Hochschulen in unterschiedlicher Geschwindigkeit. Bis 2010 soll die Umstellung aller Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse vollzogen sein. Andere Abschlüsse werden nicht mehr angeboten und fallen weg.



## FÜNF GUTE GRÜNDE,

### Bachelorabsolventen in Ihrem Unternehmen einzustellen:

**Dr. Klaus Kleinfeld**  
*Vorstandsvorsitzender der Siemens AG*



»Ein Bachelorabschluss bietet mehrere Vorteile: Die Absolventen sind jünger und von daher mobiler, ihre praxisbezogene und wissenschaftliche Ausbildung wird mit einer internationalen Ausrichtung verknüpft. Mit den neu eingeführten Bachelorabschlüssen schließen wir im internationalen akademischen Wettbewerb auf, in dem Bachelorstudiengänge faktisch Standard sind. Dadurch werden wir auch für ausländische Studenten attraktiver.«



**Andreas Schmiege**  
*Vorstandsvorsitzender der Torkret AG – mittelständischer Hersteller von Betonbauteilen*

»Bachelorabsolventen sind praxisnah ausgebildet. Damit können sie schnell in die Unternehmensabläufe integriert werden. Weil sie über das Kernwissen und die wichtigsten Methoden ihres Faches sowie überfachliche Qualifikationen verfügen, sind Bachelorabsolventen besonders gut in der Lage, unterschiedliche Problemstellungen in Ihrem Unternehmen effizient und flexibel zu lösen.«



**Manfred Wennemer**  
*Vorstandsvorsitzender der Continental AG*

»Bachelorabsolventen haben zunehmend internationale Erfahrungen. Auslandsaufenthalte, Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen gehören in vielen Bachelorstudiengängen selbstverständlich dazu. All diese Erfahrungen und Fähigkeiten bringen die Absolventen in Ihr Unternehmen ein.«

### Josef Pflaum

*Vorstandsvorsitzender der Vereinigte Sparkassen Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d. Waldnaab Vohenstrauß*



»Bachelorabsolventen sind nach den Anforderungen der Unternehmen ausgebildet. Unternehmer und Berufspraktiker sind in die neue Qualitätssicherung der Studiengänge sowie zunehmend in die Lehre eingebunden. Damit wird gewährleistet, dass in den neuen Studiengängen berufsrelevante Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt werden.«



**Hartmut Mehdorn**  
*Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG*

»Immer stärker müssen Wissen und Fähigkeiten während des Berufslebens aufgefrischt werden. Der berufsbegleitenden Qualifizierung kommt so eine immer größere Bedeutung im Rahmen einer flexiblen Personalentwicklung zu. Für Bachelorabsolventen ist ein berufsbegleitendes Masterstudium – auch in geförderter Eigenverantwortung – eine sehr gute Möglichkeit.«

### STICHWORT Bologna-Prozess:

- mehr als 40 europäische Staaten haben sich darauf verständigt, bis 2010 einen gemeinsamen Hochschulraum zu schaffen
- die Studiensysteme werden durch die Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen angeglichen
- die Anrechnung der in den jeweiligen Ländern erbrachten Studienleistungen wird ermöglicht
- die Mobilität der Lehrenden und Studierenden wird erleichtert